

Nr.: 250/2022

■ Dezernat	III - Mobilität, Umwelt & Strukturpolitik	09.08.2022
■ Fachbereich	Umwelt	
■ Verfasser/-in	Nietz, Inga	
■ Telefon	07621 410-3330	

Beratungsfolge	Status	Datum
Umweltausschuss und Betriebsausschuss Abfallwirtschaft Landkreis Lörrach	öffentlich	05.10.2022
Kreistag	öffentlich	19.10.2022

Tagesordnungspunkt

Klimaschutz-Reporting Landkreis Lörrach

Bezug zum Haushalt

Teilhaushalt	4	Mobilität, Umwelt & Strukturpolitik
Produktgruppe	56.10	Umweltschutz
Produkt(e)	56.10.10	Energie & Klimaschutz
Klimawirkung	☒ positiv ☐ neutral ☐ negativ ☐ keine	

Inhalt der Mitteilung

■ Sachverhalt

In seiner Sitzung am 11.05.2022 hat der Kreistag die Verwaltung beauftragt, eine neue Form des „Reportings“ zur Treibhausgasbilanzierung und zur Darstellung der Klimaschutzaktivitäten des Landkreises aufzustellen (vgl. Vorlage 054/2022). Hierzu war gemeinsam mit der Energieagentur Südwest GmbH ein Entwurf erarbeitet worden, der einen modularen Aufbau eines Klimaschutz-Reportings ermöglicht. Im Anschluss an den politischen Auftrag wurde mit der Energieagentur eine Kooperationsvereinbarung geschlossen, auf deren Basis die Konzeption und Umsetzung des Reportings samt Erstellung eines entsprechenden Tools stattfindet.

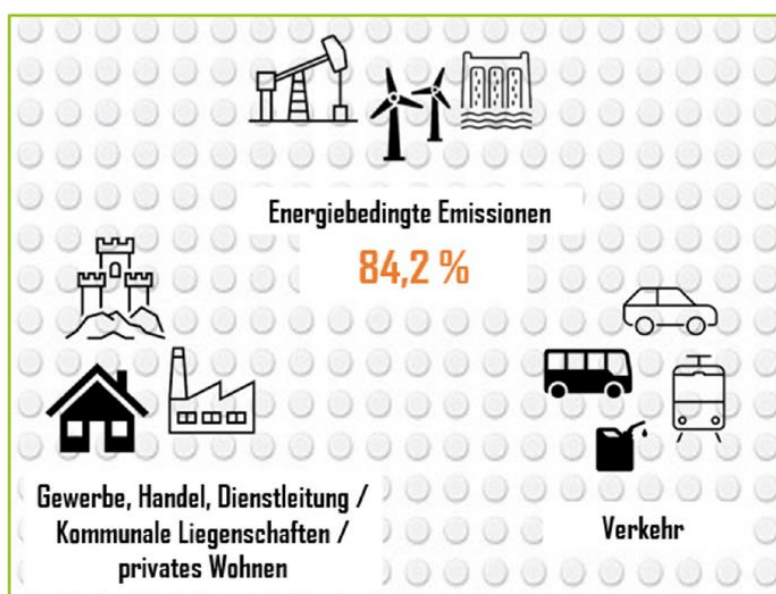
Das Ergebnis wird in der Sitzung des Umweltausschusses am 05.10.2022 präsentiert.

Inhalte

Die bisherige Treibhausgasbilanzierung wird optimiert dargestellt. Mit dem neuen Klimaschutz-Reporting kann eine jährliche Bilanzierung vorgenommen und eine öffentlichkeitswirksame Präsentation der Ergebnisse sichergestellt werden. Das Reporting-Tool kann darüber hinaus eine steuernde Funktion einnehmen, indem es die Umsetzung der Maßnahmen in den direkten Abgleich mit anzustrebenden Minderungszielen stellt.

Gemäß Kreistagsbeschluss beinhaltet das „Basispaket“ im ersten Jahr die laut BICO2BW standardisierten **Sektoren private Haushalte, kommunale Liegenschaften, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, verarbeitendes Gewerbe sowie Verkehr** (vgl. Abbildung). Mit der Datenerhebung dieser Sektoren kann stets ab Mitte des Jahres (für das Vorjahr) begonnen werden. Zur Ergänzung werden weitere „Zusatz-Indikatoren“ ermittelt. Sie sollen den Klimaschutz-Maßnahmen Rechnung tragen und analysieren, ob diese in zielgerechtem Maße umgesetzt werden. Hierzu zählen **bspw. die Anzahl umgesetzter PV oder Biogas-Anlagen, umgesetzte Wärmenetze, oder die Anzahl der Zulassungen privater PKW**. So können, neben der oben beschriebenen Bilanzierung, auch die Anstrengungen des Landkreises sichtbar gemacht und die entsprechenden Maßnahmen einem Monitoring unterworfen werden.

Basispaket



Aktueller Stand

Derzeit laufen sowohl die Datenerhebung als auch die Entwicklung des Reporting-Tools. Das Tool wird zunächst eine geografische Einordnung des Landkreises vornehmen und einige Basisinformationen bzw. Schlüsseldaten zum Landkreis liefern. Darauf folgt eine Betrachtung des Status Quo der Klimadaten. Die größten Emissionsquellen (Strom, Wärme, Verkehr) werden betrachtet und jeweils Energieproduktion und -verbrauch gegenübergestellt. Im Anschluss folgt eine detailliertere Matrix, welche wahlweise die Energieverbräuche oder die Treibhausgas-Emissionen je Energieträger und Verbraucherkategorie präsentiert.

Eine zentrale Rolle soll das Klimaschutzszenario einnehmen. Hier werden der **Absenkpfad** aufgezeigt, **jährliche Emissionseinsparziele** aufgeschlüsselt und ein **Abgleich mit den jährlich erreichten Einsparungen** durchgeführt. Daran anknüpfend werden Maßnahmenportfolios aufgezeigt, welche zur Erreichung der Sektorziele nötig sind und welche ebenfalls mit jährlichen Zielwerten ausgestattet werden.

Kosten

Für die Erstellung des Klimaschutz-Reportings stehen im Haushalt 2022 projektbezogen 25.000 € bereit. Die Kosten, die bei der Energieagentur als umsetzender Projektpartner für die Entwicklung und erste Erstellung des Reporting im Jahr 2022 anfallen, belaufen sich auf 18.742 €. Hinzu kommen Kosten, die beim zweiten Projektpartner, der Fa. Greenventory GmbH, anfallen, die für die grafisch-digitale Umsetzung zuständig ist. Diese Kosten belaufen sich auf 23.562,00 € für Entwicklung und Erstellung des Tools. Mehrkosten, die über den ursprünglich angesetzten Projektaufwand hinausgehen, können aus den Restmitteln des Klimaschutzmanagements getragen werden.

Weitere Vorgehensweise und Folgekosten

Das Reporting kann ab sofort jährlich mit neuen Daten und Informationen bestückt werden. So steht der Politik und der Öffentlichkeit ein verständlicher und jederzeit abrufbarer Statusbericht zur Verfügung, und die angestrebte Steuerung der Klimaschutzarbeit des Landkreises kann optimiert werden. Beratung und Beschlussfassung über die Fortführung des Reportings in 2023 und die entsprechenden Planansätze sollen im Rahmen der Haushaltsberatungen im November stattfinden.

Marion Dammann
Landrätin

Ulrich Hoehler
Erster Landesbeamter